



Beschlussvorlage Nr.:	131/2025	Datum:	07.07.2025
Beratungsart:	<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nicht öffentlich	

Beratungsfolge			
Nr.		Stadtvertretung / Fachausschuss	Sitzungstag
1		Ausschuss für Soziales, Sport und Kultur	
2	X	Bildungsausschuss	14.07.2025
3		Ausschuss für Umwelt und Verkehr	
4	X	Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauwesen	14.07.2025
5		Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, öffentliche Sicherheit und Digitalisierung	
6	X	Hauptausschuss	23.07.2025
7	X	Stadtvertretung	24.07.2025

X	nachrichtlich: Junger Rat
---	---------------------------

Schluss- und Mitzeichnungen			
gez. Haß	gez. Hansen	gez. Evers	
Bürgermeister	Büroleiterin	Amtsleitung	Sachbearbeitung

**1. TOP: Schulzentrum am Schwentinepark: Beschlussfassung zur Präsentation des Architektenbüros Schnittger**

**2. Sachverhalt und Problemdarstellung:**

In der Sitzung des Bildungsausschusses am 03.07.2025 präsentierte das Architektenbüro Schnittger die finale Fassung der Machbarkeitsstudie zur Entlastung des Schulzentrums am Schwentinepark im Stadtteil Raisdorf. Neben einer Darstellung der Bestandsnutzung durch die Schulen, die OGTS und die Kindertageseinrichtungen des DRK wurden Raumbedarfe festgestellt. Die Albert-Schweitzer-Schule hat danach einen Flächenbedarf von 389 m², die Grundschule am Schwentinepark einen Bedarf von 89 m² und die OGTS einen Bedarf von 281 m². Das Büro Schnittger hat dann in verschiedenen Varianten, die erörtert wurden, Empfehlungen ausgesprochen, wie dieser Flächenbedarf gedeckt werden kann. All dies findet sich in der SM 129/2025 auf über 74 Seiten wieder. In dieser Darstellung wird auch Bezug genommen auf mögliche Ersatzbauten für KiTa-Einrichtungen sowie auf eine mögliche Unterbringung des Jugendhauses auf dem Campus.

### 3. Lösungsvorschlag:

Um den Bedarf der Albert-Schweitzer-Schule zu decken, empfiehlt das Büro Schnittger den Auszug der KiTa-Einrichtungen aus den Pavillons Nr. 4 und 5 (ehemalige Schwentineschule und ehemaliges VHS-Gebäude), sodass der durch das Büro Schnittger ermittelte Flächenbedarf der Gemeinschaftsschule somit gedeckt wäre.

Die Schulleitung der A.S.S. hat sich bereits mit dieser Idee auseinandergesetzt und stimmt dieser zu. In der Sitzung des Bildungsausschusses hat die anwesende Konrektorin Frau Voigt dies bestätigt und eine zukünftige Nutzung der Pavillons durch die Orientierungsstufe (Klassen 5 und 6) sowie durch Differenzierungs- bzw. Besprechungsräume sowie ein Büro für die Schulsozialarbeiterin kurz skizziert. Sie hegt auch die Hoffnung auf mehr Ruhe durch mehr Platz und durch weniger Geräusche aus dem direkt benachbarten Kindergarten.

Die sechs hier bisher untergebrachten KiTa-Gruppen sollen dann nach Empfehlung des Büros Schnittger wechseln in einen zu errichtenden Neubau auf der Muschkoppel oder auf der Fläche Kronsbruch hinter der Uttoxeterhalle. Hier gab es keine ausgesprochene Präferenz seitens des Architektenbüros.

Das DRK, vertreten auf der Sitzung durch die Pädagogische Leiterin Frau Slamanig, kann sich solch eine Verlagerung sehr gut vorstellen.

Um den Bedarf der OGTS zu decken, empfiehlt das Büro Schnittger einen Neubau auf dem Schulgelände in dem sog. Bereich C. Dazu müssten dort die beiden Pavillon-Stränge (Nr. 14 und 15) abgerissen werden, in denen sich u.a. der Musikraum befindet.

Sowohl die Schulleiterin Frau von Ketelhodt als auch die OGTS-Leitung Herr Steen stimmen diesem Vorgehen zu, sie haben diesen Vorschlag selbst im Februar 2024 unterbreitet (siehe BV 25/2024) und jüngst noch einmal bestätigt.

In direkter Nähe zu bestehenden Betreuungsräumen des ehemaligen Lehrschwimmbeckens ist eine große Mensa im Erdgeschoss vorgesehen mit Betreuungsräumen im Obergeschoss. Die Grundschule könnte u.U. hier Räume mitnutzen.

Die Variante eines Neubaus im Bereich F (auf der Fläche der Containeranlage und den Sportanlagen in Hanglage) wurde seitens der Büros Schnittger verworfen, insbesondere auch wegen des Risikos der Gründung auf einem Gelände, das mit einem Bunker (Schießanlage des RTSV) unterkellert ist. Genauere Erörterungen der Vor- und Nachteile befinden sich in der SM 129/2025.

Der Neubau könnte dann zu großen Teilen durch das Investitionsprogramm Ganztagsbetreuung gefördert werden. Die mit den OGTS-Einrichtungen verbundenen Investitionen werden danach mit bis zu 85% bezuschusst.

Die Antragstellung hat bis zum 31.12.2025 zu erfolgen, die Umsetzung dann bis Ende 2029. Somit ist hier Eile geboten, das Büro Schnittger hat seine Mitarbeit zur Erstellung eines diesbezüglichen Antrags angeboten.

Einen gesamten oder auch nur teilweisen Auszug der KiTa-Gruppen aus dem DRK-Kinder- und Schülerhaus empfiehlt das Büro Schnittger aus qualitativen, pädagogischen, organisatorischen, baulichen und wirtschaftlichen Gründen nicht. Dieser Empfehlung folgend müsste dann auch kein zweites Grundstück für eine Ersatz-KiTa gesucht werden.

Eine Verlagerung des Jugendhauses auf den Campus betrachtet das Büro Schnittger als denkbar und könnte sich dazu die Räume des ehemaligen Lehrschwimmbeckens vorstellen. Die Verwaltung empfiehlt jedoch, dieses Vorhaben derzeit aus verschiedenen Gründen nicht weiter zu verfolgen. Erstens sind die städtischen Jugendpfleger des Hauses der Jugend

hierzu geteilter Meinung: während man sich auf Räumlichkeiten mit einer besseren baulichen Substanz freuen würde, sehe man doch die Umsetzung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in dieser schulischen Struktur sehr kritisch. Zweitens wäre ein Jugendhaus in dieser zentralen Lage auf dem Campus zunächst genau zu durchdenken und mit allen Beteiligten vor Ort konzeptionell zu erarbeiten. Drittens wären mit einem solchen Projekt weitere Kosten in Höhe von über 1,5 Mio € verbunden.

#### 4. Haushaltsrechtliche Auswirkungen:

Im städtischen Haushalt 2025 sind bei Maßnahmennummer (investiv) 2110524002 für den Umbau der Grundschule am Schwentinepark Planungskosten in Höhe von 90.000€ enthalten. Diese wären heranzuziehen für die Leistungen des Büros Schnittger sowie die Initiierung des Vergabeverfahrens durch die GMSH.

Für die Haushalte der Jahre 2026 bis 2029 wären dann entsprechende Mittel für Planungsleistungen bzw. die Realisierung der Bauvorhaben einzustellen.

Aus wirtschaftlichen Gründen ist eine Beantragung der Zuschüsse (85%) aus dem Investitionsprogramm Ganztagsbetreuung umgehend zu stellen.

Die Verwaltung empfiehlt, zunächst auch nur diese, mit der Ganztagsbetreuung einhergehenden Planungen anzugehen. Es ist durchaus denkbar, dass neue Schulsanierungs- bzw. Infrastrukturprogramme in absehbarer Zeit zur Verfügung stehen, aus denen dann Zuschüsse für die weiteren Maßnahmen zu erwarten sind. Eine Beauftragung zum jetzigen Zeitpunkt würde eine solche Förderung im Rahmen eines vorzeitigen Maßnahmenbeginns gefährden.

#### 5. Beschlussempfehlung:

a) **Der Bildungsausschuss und der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauwesen empfehlen dem Hauptausschuss und der Stadtvertretung unten genannte Beschlüsse zu fassen:**

b) **Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung unten genannte Beschlüsse zu fassen:**

c) **Die Stadtvertretung beschließt:**

1. Um den Rechtsanspruch für die Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern im Stadtteil Raisdorf umzusetzen, ist ein **Neubau** auf dem Schulgelände im **Bereich C** nach den Planungsunterlagen des Büros Schnittger zu errichten. Dazu sind die bisherigen „Prüfklassen“ abzubauen.
2. Ein dementsprechender **Förderantrag** bzgl. des Investitionsprogramms Ganztagsbetreuung ist mit Unterstützung des Büros Schnittger fristgerecht bis 31.12.2025 zu stellen. In diesen Förderantrag sind alle Baumaßnahmen aufzunehmen, die mit dem Neubau und den damit einhergehenden Umbaumaßnahmen auf dem Schulgelände verbunden sind. Der Bürgermeister wird ermächtigt, alle dazu nötigen Schritte einzuleiten und das Büro Schnittger mit den dafür notwendigen Leistungen zu beauftragen.

3. Analog zum Verfahren an der Astrid-Lindgren-Schule wird die Verwaltung beauftragt, auf Grundlage der unter Punkt 1 und 2 benannten Baumaßnahmen die **GMSH** den Auftrag zu erteilen, ein demensprechendes Vergabeverfahren für Planungsleistungen vorzubereiten.
4. Die Räume der **Pavillons** (Nr.4 und 5) werden zukünftig durch die Albert-Schweitzer-Schule genutzt. Dazu ist (weiterhin) ein einziger Ersatzbau für die dort derzeit untergebrachten sechs Kindertagesgruppen an anderer Stelle zu errichten.
5. Die möglichen dargestellten **Varianten** Kronsbruch bzw. Muschkoppel sind für diesen Ersatzbau weiter zu verfolgen.
6. Eine Unterbringung des **Jugendhauses** auf dem Schulgelände ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorgesehen und kann im Verlauf der späteren Planung nochmals betrachtet werden.

	<b>Abstimmung</b>					
	Dafür	Dagegen	Enthaltungen	Kenntnisnahme	Vertagung	Keine Abstimmung
BI 14.07.25						
BA 14.07.25						
HA 23.07.25						
StV 24.07.25						